

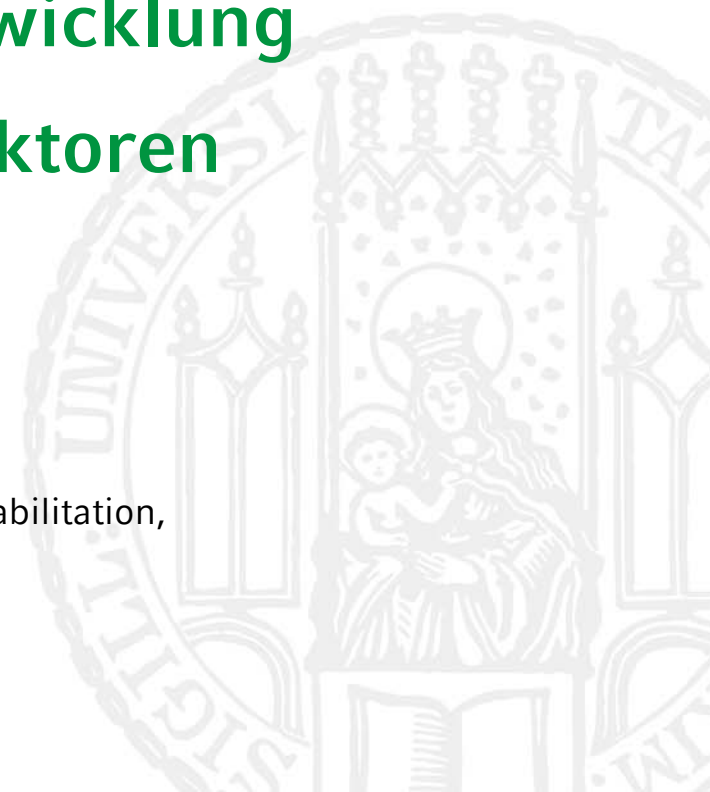


10. ICF Anwenderkonferenz

Anmerkungen zur Entwicklung personbezogener Faktoren

Dr. Thomas Ewert

Klinik und Poliklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation,
Klinikum der Universität München
Direktor: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Volkmar Jansson



Was sagt die ICF ?

„Personbezogene Faktoren sind der spezielle Hintergrund des Lebens und der Lebensführung eines Menschen und umfassen Gegebenheiten des Menschen, die **nicht Teil ihres Gesundheitsproblems** oder -zustands sind. Diese Faktoren können Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Alter, **andere Gesundheitsprobleme**, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, Erziehung, Bewältigungsstile, sozialer Hintergrund, Bildung und Ausbildung, Beruf sowie vergangene oder gegenwärtige Erfahrungen (vergangene oder gegenwärtige Ereignisse), allgemeine Verhaltensmuster und Charakter, **individuelles psychisches Leistungsvermögen** und andere Merkmale umfassen, die in ihrer Gesamtheit oder einzeln bei Behinderung auf jeder Ebene eine Rolle spielen können.“ (ICF, S.22)

Was sagt die ICF ?

„Zukünftige Arbeiten

In Anbetracht der zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten und des Bedarfs für die ICF ist es wichtig zu bemerken, dass die WHO und ihre Collaborating Centres zusätzliche Arbeiten ausführen werden, um diesen Bedürfnissen entsprechen zu können.

[....]

die Entwicklung der Komponente der personbezogenen Faktoren;

[....]“ (ICF, S. 180)

Welche Ansätze sind vielversprechend ?

Vorab-Einbindung der WHO

Internationaler Ansatz

Universalität

Breiter Konsens

Einbindung Betroffener

Interdisziplinär bzw. Berufsgruppenübergreifend

Welche Probleme sind zu lösen ?

Kompatibilität zur ICF

Verständlichkeit

Nützlichkeit

Kulturübergreifend

Neutral (nicht diskriminierend)

Welche Probleme sind zu lösen ?

Ethische Grundlagen

Konzeptuelle Arbeiten (eindeutige Zuordnung)

Feldtestung

Anmerkungen

Stellungnahme

der Arbeitsgruppe ICF der DGRW im Auftrage des Vorstandes zu „Personbezogene Faktoren der ICF – Entwurf der AG „ICF“ des Fachbereichs II der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)“

Anmerkungen

Andere Gesundheitsfaktoren

„.... Abzugrenzen hiervon sind die Komorbiditäten, da sie dem Gesundheitsproblem zuzuordnen sind.“

Was sagt die ICF ?

„Personbezogene Faktoren sind der spezielle Hintergrund des Lebens und der Lebensführung eines Menschen und umfassen Gegebenheiten des Menschen, die nicht Teil ihres Gesundheitsproblems oder -zustands sind. Diese Faktoren können Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Alter, **andere Gesundheitsprobleme**, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, Erziehung, Bewältigungsstile, sozialer Hintergrund, Bildung und Ausbildung, Beruf sowie vergangene oder gegenwärtige Erfahrungen (vergangene oder gegenwärtige Ereignisse), allgemeine Verhaltensmuster und Charakter, individuelles psychisches Leistungsvermögen und andere Merkmale umfassen, die in ihrer Gesamtheit oder einzeln bei Behinderung auf jeder Ebene eine Rolle spielen können.“ (ICF, S.22)

Anmerkungen

„Handelt es sich auf der Ebene der Körperfunktionen und -strukturen um Varianten im Rahmen der Norm [...], die auf das aktuelle Gesundheitsproblem positiv oder negativ einwirken können, werden diese den Personbezogenen Faktoren zugeordnet“

Anmerkungen: Bsp. Diabetes und Borderline - Intelligenz

Anmerkungen: Zust. nach Myokardinfarkt und „normgemäßem“ Gefäßzustand

Anmerkungen

b117 Funktionen der Intelligenz

xxx.0	nicht vorhanden (ohne, kein, unerheblich,...)	0-4%
xxx.1	leicht ausgeprägt (schwach, gering,...)	5-24%
xxx.2	mäßig ausgeprägt (mittel, ziemlich,...)	25-49%
xxx.3	erheblich ausgeprägt (hoch, äußerst,...)	50-95%
xxx.4	voll ausgeprägt (komplett, total,...)	96-100%



KLINIK UND POLIKLINIK FÜR
PHYSIKALISCHE MEDIZIN UND REHABILITATION



Vielen Dank !

Weitere Informationen:

www.who.int

Thomas.Ewert@med.uni-muenchen.de